Amtsblatt zur Lemberger Zeitung. | Dziennik urzędowy do Gazety Lwowskiej.

20. März 1863. Nro 65. 20. Marca 1863.

(445) **Konkurs-Kundmachung.**

Nro. 76746. Zur Erlangung zweier Stipendien jährlicher 88 fl. österr. Währ. aus der Elias und Rosa Horecki'schen Stiftung vom Schuljahre 186²/₃ angefangen, wird der Konkurs bis 15. April 1863 ausgeschrieben.

Zum Genuße dieser Stipendien sind diejenigen von der 1. Normalklasse angefangen berufen, welche an den Schulen der ruthenischen Theile Galiziens studieren. Der Genuß dieser Stipendien dauert, insoferne der Betheilte gute Sitten und Fortgang in den Studien auszuweisen vermag, bis zur Beendigung der Schulen.

Auf die Betheiligung mit diesen Stipendien haben vor Allen Anspruch arme Waisen nach der gr. kath. Geistlichkeit der Lemberger Metropolitandiözese, in Ermanglung solcher aber Kinder armer Eltern mittleren Standes gr. kath. Ritus der genannten Metropolitandiözese.

Die Erfordernisse zur Erlangung dieser Stipendien sind folgende:

a) hat der Kandidat, falls er Stipendium aus dem obigen Titel anspricht, die diesfällige Nachweisung zu liefern,

b) hat derselbe nachzuweisen, daß er einer Unterstützung (Stipendium) bedürfe — und

c) die erste Normalklasse oder die höheren Studien besucht, und sich in den Studien durch Fortgang, Fleiß und Moralität auszeichnet.

Das Recht zur Verleihung der Stipendien steht unter Vorbehalt der Bestätigung der k. k. Statthalterei dem Stifter Elias Horecki, gr. k. Pfarrer in Równia, Stryjer Kreises, eventuell dem gr. k. Metropolitan-Konsistorium in Lemberg zu.

Bewerber um diese Stipendien haben ihre gehörig belegten Gesuche mittelst des Vorstandes der Studienanstalt, denen sie angehören, innerhalb des Konkurstermines bei der k. k. Statthalterei einzubringen.

Von der k. k. galiz. Statthalterei.

Lemberg, am 28. Februar 1863.

Obwieszczenie konkursu. (1)

Nr. 76746. Dla uzyskania dwóch stypendyów rocznych 88 zł. austr. wal. z fundacyi Eliasza i Róży Horeckich, zacząwszy od szkolnego roku 186²/₃ rozpisuje się konkurs do dnia 15. kwietnia 1863.

Do używania tego stypendyum powołani sa ci, zacząwszy od 1szej normalnej klasy, którzy pobierają nauki w szkołach ruskich części Galicyi. Czas używania tego stypendyum, o ile posiadający to stypendyum wykaże się dobremi obyczajami i promocyą, trwa aż do ukończenia szkół.

Do otrzymania tego stypendyum mają przedewszystkiem prawo biedne sieroty po gr. kat. duchownych lwowskiej dyecezyi metropolitalnej, w braku tychże mają prawo dzieci biednych rodziców średniego stanu gr. katol. obrządku pomienionej dyecezyi metropolitalnej.

Wymagania do nabycia tego stypendyum są następujące:

a) Kandydat roszczący sobie z powyż przytoczonych powodów prawo do tego stypendyum, złożyć ma odnośne dowody.

b) ma udowodnić, że potrzebuje wsparcia (stypendyum) i

c) że uczęszcza do 1szej normalnej klasy albo do wyższych szkół i odznacza się w studyach pilnością i moralnością.

Prawo nadawania tego stypendyum, z zastrzeżeniem potwierdzenia c. k. namiestnictwa przysłuża fundatorowi Eliaszowi Horeckiemu, gr. k. proboszczowi w Równi, obwodu Stryjskiego, ewentualnie zaś gr. k. konsystorzowi metropolitalnemu we Lwowie.

Ubiegający się o to stypendyum wnieść mają swoje należycie opatrzone podania za pośrednictwem przełożonego zakładu naukowego, do którego należą, a to do c. k. Namiestnictwa i w ciągu konkursu terminowego.

Z c. k. galic. Namiestnictwa.

Lwów, dnia 28. lutego 1863.

---

(438) **Kundmachung.** (1)

Nro. 11338. Wegen Besetzung des provisorisch kreirten Postens eines Stadtbaumeisters mit dem Gehalte jährlicher 600 fl. österr. W., dann der Posten zweier Strassenpoliere mit dem Lohne jährlicher 200 fl. österr. Währ., endlich zweier Strassenräumer mit dem Lohne jährlicher 150 fl. öst. W. wird hiemit der Konkurs bis Ende April 1863 ausgeschrieben.

Bewerber um den ersten Posten haben die Nachweisung über die mit gutem Erfolge abgelegten Staatsprüfungen für den Baudienst, die Kompetenten für Strassenpoliere und Strassenräumer dagegen die seitherige entsprechende Verwendung im Baufache zu liefern.

Stadtmagistrat.

Czernowitz, den 5. März 1863.

(452) **Kundmachung.** (1)

Nro. 3983. Vom Brzeżaner k. k. Bezirksamte als Gerichte, wird den dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Eheleuten Leib und Beile Dawidów und für den Fall ihres Ablebens deren dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Erben mit diesem Edikte bekannt gegeben, daß über Einschreiten der Jüdes Grossberg mit Bescheid vom 23. Jänner 1863 Z. 3983 denselben aufgetragen wurde, binnen 30 Tagen nachzuweisen, daß die im Lastenstande der Realität Nr. 24 in Brzezany Vorstadt Miasteczko Dom. I. pag. 5. n. 1. on. zu ihren Gunsten bewirkte Vormerkung der Summe von 85 fl. KM. oder 89 fl. 25 kr. österr. Währ. gerechtfertiget sei, oder in der Rechtfertigung schwebe, widrigens solche gelöscht werden würde.

Da der Wohnort der Eheleute Leib und Beile Dawidów unbekannt ist, so wird denselben der Landesadvokat Hr. Dr. Gottlieb zum Kurator bestellt und ihm der erwähnte Bescheid zugestellt.

Vom k. k. Bezirksamte als Gericht.

Brzeżany, am 23. Jänner 1863.

(435) **Edikt.** (1)

Nro. 771. Vom Sniatyner k. k. Bezirksgerichte wird bekannt gemacht, daß zur Einbringung der durch Marian Kleczyński wider Michael Hargersheimer ersiegten Summe von 210 fl. öst. W. sammt den 4% vom 2. Februar 1861 laufenden Zinsen und Exekuzionskosten pr. 1 fl. 37 kr. et 6 fl. 28 kr. öst. W. die zwangsweise Feilbiethung der in Sniatyn sub Nr. 333 liegenden, dem Schuldner Michael Hargersheimer eigenthümlich gehörigen Realitätshälfte am 1ten, 14ten und 28ten April 1863 immer um 3 Uhr Nachmittags wird abgehalten werden. Zum Ausrufspreise wird der Schätzungswerth pr. 1280 fl. öst. W. angenommen, von welchem 10% als Angeld zu Händen der Lizitazionskommission zu erlegen sind.

Die Steuern und Lasten können beim k. k. Steueramte und beim Grundbuche, dann die Lizitazionsbedingnisse in der gerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Sniatyn, am 28. Februar 1863.

(454) **Edikt.** (1)

Nro. 2104. Vom k. k. Kreisgerichte in Tarnopol wird hiemit kundgemacht, daß der Advokat Hr. Dr. Schmidt zum General-Substituten des nach Lemberg übersetzten Advokaten Hrn. Dr. Rit. von Kratter bestellt und die Verfügung getroffen worden ist, daß die Akten dieses Advokaten entweder dem für jede Rechtsangelegenheit bestellten Spezialsubstituten, in Ermanglung eines solchen aber dem genannten Generalsubstituten übergeben werden.

Tarnopol, am 16. März 1863.

(422) **Edykt.** (1)

Nr. 1679. C. k. urząd powiatowy jako sąd w Zmigrodzie podaje do publicznej wiadomości, że na dniu 17go kwietnia 1862 w Podniebylu zmarł Adam Drąg z pozostawieniem ostatniej woli rozporządzenia.

A ponieważ sądowi miejsce pobytu tegoż syna Wawrzyńca Drąga nie jest wiadomem, tedy wzywa się go, aby w przeciągu roku jednego od dnia niżej wyrażonego licząc, w tym sądzie się zgłosił, i oświadczenie do spadku tego wniósł, w przeciwnym bowiem razie spadek z oświadczonemi współspadkobiercami i ustanowionym dla nieobecnego kuratorem Jędrzejem Królem będzie pertraktowany.

Zmigrod, dnia 31. grudnia 1862.

(449) **Kundmachung.** (1)

Nro. 888. Die Administration der allgemeinen Versorgungs-Anstalt macht bekannt, daß die statutenmäßige Verlosung für das Jahr 1862 zu Gunsten der Jahresgesellschaften 1825 bis einschließig 1850 am 16. und 17. Jänner 1863 öffentlich vorgenommen worden sei.

Von der in dem Inseratenblatte der Wiener Zeitung Nr. 61 vom 15. März 1863 eingeschalteten Kundmachung über die Resultate dieser Verlosung, sowie über jene theilweisen Einlagen, welche durch Zuschreibung der Theildividenden ergänzt worden sind, kann sowohl im Amtslokale der allgemeinen Versorgungsanstalt in Wien im Sparkassegebäude, als auch bei ihren Kommanditen in den Kronländern Einsicht genommen werden.

Von der Administration der allgemeinen Versorgungsanstalt.

Wien, am 5. Februar 1863.

(411) **Kundmachung.**

Nr. 9671. Verordnung des k. k. Kriegsministeriums im Einvernehmen mit dem k. k. Staats- und Finanz-Ministerium, so wie dem k. k. Ministerium für Handel und Volkswirthschaft vom 28. Jänner 1863, wirksam für Nieder- und Oberösterreich, Salzburg, Tirol, Vorarlberg, Steiermark, Krain, Kärnthen, das Küstenland, Böhmen, Mähren, Schlesien, Galizien und die Bukowina über die Einführung der entgeltlichen Belegung der Landesstuten durch die ärarischen Beschälhengste.

Im Jahre 1863 findet nur noch im Görzer und Istrianer Kreise des Küstenlandes, dann in Dalmazien die Belegung der Landesstuten unentgeltlich statt. In allen übrigen obbezeichneten Ländern wird bloß der vierte Theil der ausgestellten ärarischen Hengste ohne Entgelt decken, während von der übrigen Anzahl $^6/_{10}$ zur Deckung um die niedrigsten, $^3/_{10}$ um die mittlern und nur $^1/_{10}$ um die höhern und höchsten Sprunggelder bestimmt werden. Die Sprunggelder werden für Krain, Galizien und Bukowina mit 1, 2 4nd 3 fl., für die übrigen Kronländer mit 2, 3 und 4 fl., und nur für einzelne besonders werthvolle Hengste in einem höheren Betrage festgesetzt.

Das bezifferte Deckgeld ist nicht für jeden Sprung, sondern für die Stute bemessen, und im Falle diese den Hengst öfter annimmt, finden die Nachsprünge bis zur höchsten Anzahl von 6 unentgeltlich statt. Dem Züchter bleibt es unbenommen, für seine Stute, wenn sie nach dem 3. oder 4. Sprunge nicht befruchtet sein sollte, einen anderen in der Stazion befindlichen Hengst zu begehren. Ist für diesen neu gewählten Hengst ein niedrigeres oder dasselbe Sprunggeld festgesetzt wie für den ersten, so ist für die auf obige höchste Anzahl noch gebührenden Nachsprünge keine weitere Belegtaxe zu entrichten.

Im Falle aber für den 2. Hengst das Sprunggeld höher bemessen wäre, hat der Züchter bloß jenen Betrag zu erlegen, welcher nach Abschlag der bereits gezahlten zur Ergänzung der neuen höheren Belegtaxe entfällt.

In den Beschälstazionen wird über jeden dort aufgestellten Landesbeschäler eine vollständige Beschreibung der Abstammung mit Angabe des für jeden einzelnen festgesetzten Sprunggeldes zur Einsicht der Züchter vorliegen.

Die Belegzettel für unentgeltlich deckende Hengste bleiben in ihrer bisherigen Form unverändert, und sind von weißem Papiere; jene für die gegen Sprunggeld deckenden Beschäler sind verschiedenfarbig, und zwar: für das Sprunggeld von 1 fl. roth, für das Sprunggeld von 2 fl. blau, für das Sprunggeld von 3 fl. grün und für jenes von 4 fl. aufwärts gelb. Die Belegzettel für die gegen Sprunggeld deckenden Hengste werden von Seite der Hengsten-Depots mittelst eines Verzeichnißes nach Umständen entweder dem Ortsvorstande oder dem Vorstande der ausgeschiedenen ehemals gutsherrschaftlichen Gebiete, wo solche bestehen, zur Aufbewahrung und Verrechnung übergeben.

Wenn also der Züchter bezüglich des Hengstes, durch welchen er seine Stute gedeckt haben will, die Wahl getroffen hat, verfügt er sich zu dem mit der Aufbewahrung der Belegzettel betrauten Individuum, erhebt dort gegen Erlag der für den gewünschten Hengst entfallenden Sprungtaxe den Belegzettel, und übergibt diesen am Belegplatze dem Unter-Offiziere, welcher gehalten ist, in demselben den wirklich verrichteten Sprung durch Eintragung des Datums, dann durch Beifügung der Unterschrift zu bestätigen, und das fragliche Dokument wieder an den Eigenthümer mit dem Bedeuten zurückzustellen, daß selbes bei allenfalls nöthig werdenden Nachsprüngen jedesmal mitzubringen sei, um als Beweis für die geleistete Zahlung zu dienen, und weil die Nachsprünge ebenfalls eingetragen werden müssen.

Beim stattfindenden Wechsel des Hengstes, muß der frühere Belegzettel dem mit der Aufbewahrung dieser Zettel betrauten Individuum behufs der nöthigen Verrechnung wieder zurückgegeben werden, und letzterer hat die Anzahl Sprünge, welche die betreffende Stute durch den früheren Hengst schon bekommen, auch auf dem neuen Zettel vorzumerken.

Damit aber nicht mehr Zettel verabfolgt werden, als an einem Tage Stuten gedeckt werden können, wird der Beschälstazionsleiter jeden Morgen dem Ortsvorstande oder dem sonst mit der Aufbewahrung der Belegzettel betrauten Individuum bekannt geben, welche Hengste nach dem für jeden Einzelnen festgesetzten Ausmaße an diesem Tage zum Sprunge zugelassen werden.

Im Fall an einem Tage mehrere Züchter denselben Hengst verlangen sollten, kann nur der sich zuerst Gemeldete berücksichtiget werden, während die Uebrigen nach der Reihenfolge ihrer Anmeldung auf die nächst nach einander folgenden Tage bestellt werden; wovon der Stazionsleiter jedesmal auch den das Kontrolsgeschäft mit den Belegzetteln besorgenden Ortsvorstand oder den Vorstand der ausgeschiedenen ehemals gutsherrschaftlichen Gebiete verständigen wird.

Wenn der auf einen gewißen Tag bestellte Züchter bis zur bestimmten Stunde nicht am Belegplatze erscheint, muß er es sich gefallen lassen, erst dann wieder an die Reihe zu kommen, wenn der fragliche Hengst neuerdings disponibel wird. Die Postens-Offiziere der Hengsten-Depots werden bei jedesmaliger Visitirung der Stazion die noch vorhandenen Belegzettel nachzählen und das eingegangene Geld gegen Bescheinigung behufs weiterer Abfuhr in Empfang nehmen. In jenen seltenen Fällen, wo in einer oder der anderen Beschälstazion die Belegzettel aus was immer für Gründen dem Orts-

Obwieszczenie. (2)

Nr. 9671. Rozporządzenie c. k. Ministeryum wojny za porozumieniem się z c. k. Ministeryum finansów i skarbu, tudzież z c. k. Ministeryum handlu i gospodarstwa ludowego z dnia 28. stycznia 1863 ważne dla niższej i wyższej Austryi, Salzburga, Tyrolu, Vorarlberga, Styryi, Krainy, Karyntyi, Wybrzeża, Czech, Morawii, Szląska, Galicyi i Bukowiny względem zaprowadzenia odstanawiania klacz krajowych przez eraryalnych ogierów stadniczych za wynagrodzeniem.

W roku 1863 odbywać się będzie jeszcze odstanawianie krajowych klacz bezpłatnie tylko w Goryckim i Istryjskim obwodzie kraju wybrzeżnego, tudzież Dalmacyi. We wszystkich innych powyż wymienionych krajach odstanawiać będzie bezpłatnie tylko czwarta część wystawionych eraryalnych ogierów, gdy z pozostałych wyznacza się do odstanawiania $^6/_{10}$ za najniższą, $^3/_{10}$ za średnią a tylko $^1/_{10}$ za wyższą i najwyższą cenę. Taksy za odstanawianie wyznacza się dla Krainy, Galicyi i Bukowiny po 1, 2 i 3 zł., dla innych koronnych krajów zaś po 2, 3 i 4 zł. i tylko co do pojedynczych nadzwyczaj kosztownych ogierów wyższe ustanawia się kwoty.

Powyższą taksę wymierza się nie od każdego pojedyńczego odstanawiania ale od klaczy i w razie, gdyby klacz przyjęła ogiera więcej razy, odbywają się dodatkowe odstanawiania aż do najwyższej liczby 6 bezpłatnie. Jeżeli klacz po 3. albo 4. razie nie została zapłodnioną, przysłuża właścicielowi klaczy prawo, żądać innego w stacyi znajdującego się ogiera. Jeżeli na tego nowo wybranego ogiera ustanowiona jest niższa albo taka sama taksa, jak za pierwszego, w ówczas nieuiszcza się żadnej dalszej taksy aż do powyż wyrażonej najwyższej liczby za należące się jeszcze dodatkowe odstanawiania.

W razie jednak, gdyby za drugiego ogiera wyższa wymierzona była taksa, złożyć ma właściciel klaczy taką tylko kwotę, jaka po odtrąceniu już zapłaconej przypada do uzupełnienia nowej wyższej taksy.

Dla właścicieli klacz, do przejrzenia prowadzony będzie na każdej stacyi stadniczej względem każdego tamże znajdującego się krajowego ogiera dokładny opis pochodzenia z podaniem co do każdego ogiera postanowionej taksy za odstanowienie.

Kartki za bezpłatnie odstanawiających ogierów pozostają w dotychczasowej formie niezmienne, i są z białego papieru, owe zaś, co do ogierów za opłatą taksy odstanawiających są rozmaitego koloru, jako to: na taksę 1 zł. czerwone, na taksę 2 zł. niebieskie, na taksę 3 zł. zielone, a na 4 zł. i wyżej żółte. Odnowione kartki co do ogierów odstanawiających za złożeniem taksy oddawane będą ze strony stadniczego wydziału i za pomocą wykazu w miarę stosunków przełożonemu miejscowemu albo przełożonemu wyłączonych niegdyś dominikalnych obrębów, gdzie takowe istnieją do przechowania i na rachunek.

Jeżeli zatem właściciel wybrał już sobie ogiera, którego sobie życzy do odstanowienia swej klaczy, w ówczas udaje się w odnośne miejsce po karteczkę, otrzymuje takową za złożeniem taksy przypadającej od wybranego ogiera i wręcza tę kartkę na miejscu odstanawiania podoficerowi, który jest obowiązany potwierdzić na tejże rzeczywiście uskutecznione odstanowienie przez wciągnięcie daty, tudzież przez dołączenie podpisu, poczem zwrócić ma odnośny dokument właścicielowi z tym dodatkiem, że kartkę przynieść należy za każdą razą w przypadku potrzeby dodatkowego odstanowienia, ażeby mogła posłużyć za dowód uiszczonej zapłaty, oraz że dodatkowe odstanawiania muszą być także wciągnięte.

Przy zachodzących zmianach ogierów zwróconą być musi dawniejsza kartka dla przepisanego obliczenia, a osoba, której do przechowania powierzono odnośne kartki, zanotować ma, ile razy odnośną klacz odstanawiał dawniejszy ogier, także i na nowej kartce.

Ażeby jednak niewydawano więcej kartek, jak w jednym dniu można odstanowić, zawiadomi naczelnik stadniczej stacyi każdego poranka miejscowego przełożonego albo osobę, której powierzono kartki do przechowania, które ogiery w tym dniu według wymiaru ustanowionego od każdego pojedyńczego ogiera przypuszczone będą do odstanowienia.

Jeżeliby w jednym dniu kilku właścicieli jednego i tego samego zażądało ogiera, może być uwzględniony ten tylko, który się zgłosił najpierwiej, gdyż inni zamówieni zostaną po kolei zgłoszenia się na następne dnie, o czem naczelnik stadniczy każdą razą zawiadomi także miejscowego naczelnika zajmującego się kontrolą odnośnych kartek, albo naczelnika wyłączonych niegdyś dominikalnych okręgów.

Jeżeli ów na pewien dzień zamówiony właściciel klaczy nie stawi się w oznaczonej godzinie na miejscu odstanawiania, w ówczas wtedy dopiero przypadnie z kolei, gdy odnośny ogier ponownie będzie do dyspozycyi. Stacyjni oficerowie wydziału stadniczego obliczać będą przy każdej lustracyi pozostałe jeszcze kartki i pieniądze, jakie wpłynęły, odbiora za potwierdzeniem, a to w celu dalszego odwozu. W tych rzadkich wypadkach, gdzie z jakiegokolwiek powodu naczelnikowi miejscowemu nie mogą być oddane do przechowania odnośne kartki, pozostają te kartki według dotych-

vorstande zur Aufbewahrung nicht übergeben werden können, bleiben obige Zettel nach der bisherigen Gepflogenheit in Händen des Beschälstazionsleiters, und es haben sich die Züchter in einem derlei Falle nur an diesen allein zu wenden.

Von der k. k. galiz. Statthalterei.

Lemberg, am 26. Februar 1863.

czasowego zwyczaju w ręku naczelnika stacyi stadniczej, i właściciele udawać się mają w takim razie do niego.

Z c. k. galic. Namiestnictwa.

Lwów, dnia 26. lutego 1863.

---

(443) **Kundmachung.** (2)

Nr. 11766. Zur Sicherstellung der Konservazionsherstellungen im Nadwornaer Straßenbaubezirke, Stanisławower Kreises, für das Jahr 1863 wird hiemit die Offertverhandlung ausgeschrieben.

Das Erforderniß besteht, und zwar:

1) Auf der Karpathen-Hauptstraße.

		fl.	kr.
In der Herstellung der Straßengeländer	im Fiskalpreise von	251	—
" Reparatur der Brücke Nr. 31	"	48	53
" " Nr. 39	"	252	97
" Herstellung des Uferdeckwerkes	"	101	51
" " der Straßengeländer	"	129	35
" Ausholung der Straßenbanquette mit Wasen-Terrasirung	"	29	46
In der Herstellung der Steinterassen	"	126	27
" der Straßengeländer	"	326	09
	Zusammen	1275	18

2) Auf der Rożniatower Verb. Straße.

		fl.	kr.
In Erdarbeiten	im Fiskalpreise von	23	25
In der Wasenteraß- und der Banquetten-aufholung	"	55	86
In der Reparatur der Brücke Nr. 15	"	68	38
" des Kanals Nr. 7	"	46	88
" " Nr. 18	"	51	40
" " Nr. 20	"	3	39
In der Herstellung der Straßengeländer	"	303	58
" der Straßenschutzwerke	"	30	60
	Zusammen	583	34

3) Auf der Delatyner Hauptstraße.

		fl.	kr.
In der Reparatur der Brücke Nr. 9	im Fiskalpreise von	324	84
" " Nr. 28	"	25	95
" " Nr. 33	"	448	14
" " Nr. 38	"	20	58
In der Herstellung der Straßengeländer	"	604	90
" der Steinterassen	"	47	60
In der Reparatur der Brücke Nr. 44	"	191	03
" " Nr. 49	"	56	33
" " Nr. 50	"	25	35
" " Nr. 62	"	32	39
In der Herstellung der Straßengeländer	"	580	87
In der Reparatur der Brücke Nr. 86	"	29	79
" " Nr. 89	"	67	19
" " Nr. 93	"	41	09
In der Unterstemplung der Brücke Nr. 99	"	9	95
" Nr. 101	"	37	72
In der Reparatur der Brücke Nr. 113½	"	54	16
" " Nr. 115	"	15	11
" " Nr. 116	"	16	95
" " Nr. 117	"	120	18
" des Kanals Nr. 155	"	65	42
In der Herstellung der Straßengeländer	"	399	84
	Zusammen	3215	38

österr. Währung.

Unternehmungslustige werden hiemit eingeladen, ihre mit 10% Vadium belegten Offerten längstens bis 7. April 1863 bei der Stanislauer Kreisbehörde zu überreichen.

Die sonstigen allgemeinen und speziellen, namentlich die mit der h. Verordnung vom 13. Juni 1856 Z. 23821 kundgemachten Offertbedingnisse können bei der gedachten Kreisbehörde oder dem Nadwornaer Straßenbaubezirke eingesehen werden. — Nachträgliche Anbote erhalten keine Berücksichtigung.

Was hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Von der galiz. k. k. Statthalterei.

Lemberg, am 5. März 1863.

Obwieszczenie.

Nr. 11766. Dla zabezpieczenia komunikacyi w Nadworniańskim powiecie dla budowy gościńców Stanisławowskiego obwodu na rok 1863 rozpisuje się niniejszem publiczna licytacya za pomocą ofert.

Odnośne potrzeby są następujące:

1. Na Karpackim gościńcu głównym.

		złr.	kr
Reparacya baryer	po cenie fiskalnej	251	—
" mostu nr. 31	"	48	53
" " nr. 39	"	252	97
" dla pokrycia brzegu	"	101	51
" baryer	"	129	35
Wydrążenie rowów	"	39	46
Reparacya kamiennej terasy	"	126	27
" baryer	"	326	09
	Razem	1275	18

2. Na Rożniatowskim gościńcu komunikacyjnym.

		zł.	kr.
Roboty drogowe	po cenie fiskalnej	23	25
Wydrążenie rowów i terasy	"	55	86
Reparacya mostu nr. 15	"	68	38
" kanału nr. 7	"	46	88
" " nr. 18	"	51	40
" " nr. 20	"	3	39
" baryer	"	303	58
" grobli na gościńcu	"	30	60
	Razem	583	34

3. Na Delatyńskim gościńcu głównym.

		zł.	kr.
Reparacya mostu nr. 9	po cenie fiskalnej	324	84
" " nr. 28	"	25	95
" " nr. 33	"	448	14
" " nr. 38	"	20	58
" baryer	"	604	90
" terasy kamiennej	"	47	60
" mostu nr. 44	"	191	03
" " nr. 49	"	56	33
" " nr. 50	"	25	35
" " nr. 62	"	32	39
" baryer	"	580	87
" mostu nr. 86	"	29	79
" " nr. 89	"	67	19
" " nr. 93	"	41	09
Podstemplowanie mostu nr. 99	"	9	95
" " nr. 101	"	37	72
Reparacya mostu nr. 113½	"	54	16
" " nr. 115	"	15	11
" " nr. 116	"	16	95
" " nr. 117	"	120	18
" kanału nr. 155	"	65	42
" baryer	"	399	84
	Razem	3215	38

Przedsiębiorców wzywa się zatem niniejszem, ażeby swoje w 10% wadyum zaopatrzone oferty złożyli w Stanisławowkiej władzy obwodowej najdalej do dnia 7go kwietnia 1863.

Inne powszechne i szczegółowe, a mianowicie owe tutejszem rozporządzeniem z dnia 13. czerwca 1856 l. 23821 obwieszczone warunki ofert mogą być przejrzane w powyż pomienionej władzy obwodowej albo w Nadworniańskim powiecie dla budowy gościńców.

Oferty dodatkowe nie zostaną uwzględnione.

Co niniejszem podaje się do wiadomości publicznej.

Z c. k. galic. Namiestnictwa.

We Lwowie, dnia 5. marca 1863.

(453) **Edikt.** (2)

Nro. 10815. Vom k. k. Landes- als Handelsgerichte wird mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider Joachim Bernstein der Spediteur H. Schönwald z. Z. 10815 das Gesuch um provisorische Pfändung der Fahrnisse des Joachim Bernstein pto. 300 fl. österr. Währ. s. N. G. Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber mit Beschluß vom 14. März 1863 Z. 10815 die Bewilligung erfolgte.

Da der Aufenthaltsort des Belangten Joachim Bernstein unbekannt ist, so hat das k. k. Handelsgericht zu dessen Vertretung und auf dessen Gefahr und Kosten den hiesigen Advokaten Hrn. Dr. Mahl mit Substituirung des Herrn Advokaten Dr. Rechen als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem Handelsgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Vom k. k. Landes- als Handelsgerichte.

Lemberg, den 14. März 1863.

(448) **Edykt.** (2)

Nr. 3432. C. k. sąd krajowy Lwowski wzywa wszystkich tych, którzyby byli w posiadaniu zgubionych przez Józefa Witkowskiego listów zastawnych Serya V. Nr. 12509, 12510, 12511 z datą 1. stycznia 1861 na okaziciela opiewających wraz z kuponami, z których pierwsze dnia 30. grudnia 1862 do wypłaty przypadają i z dotyczącemi talonami, ażeby takowy w przeciągu 1 roku, 6 tygodni i 3 dni sądowi przedłożyli lub swoje prawa do posiadania wykazali, przeciwnie bowiem wspomnione listy zastawne wraz z kuponami i talonami jako nieważne uznane będą.

Z rady c. k. sądu krajowego.

Lwów, dnia 14. lutego 1863.

(428) **Lizitazions-Ankündigung.** (1)

Nr. 379. Das k. k. Bezirksamt als Gericht macht hiemit öffentlich kund, daß bei demselben am 7. April 1863 um 10 Uhr Früh auf Grund der Zuschrift des Stanislauer k. k. Kreisgerichtes vom 13. August 1862 Z. 10890 im Zwecke der Hereinbringung der durch Mariam Korz gegen Jacob Preis ersiegten Wechselforderung von 577 fl. 50 kr. öst. W. sammt den vom 1. November 1858 zu berechnenden 6% Zinsen, dann der Gerichts- und Exekuzionskosten pr. 4 fl. 53 kr., 3 fl. 87 kr., 4 fl. 50 kr. und 6 fl. 57 kr. öst. W. die exekutive Feilbiethung der, dem Jacob Preis gehörigen, in Nadworna unter CN. 90 gelegenen Realität unter nachstehenden Bedingungen vorgenommen werden wird:

1) Den Ausrufspreis bildet der gerichtlich erhobene Schätzungswerth pr. 2070 fl. öst. W.; sollte jedoch derselbe von Niemanden gebothen werden, so wird die Realität auch unter demselben um welchen immer Preis hintangegeben werden.

2) Jeder Kauflustige mit Ausnahme der Exekuzionsführerin Mariam Korz ist verbunden ein 10% Vadium im baaren Betrage pr. 207 fl. öst. W. vor der Versteigerung zu erlegen, welches dem Bestbiethenden in den Kaufschilling eingerechnet, den Uebrigen aber zurückgestellt werden wird. Mariam Korz hingegen ist berechtigt, ein im Lastenstande ihrer auf der versteigerten Realität intabulirten Forderungen pr. 105 fl., 400 fl. und 550 fl. KM. primo loco intabulirtes Kauzions-Instrument über den Betrag pr. 207 fl. öst. W. beizubringen und solches als Vadium zu erlegen.

3) Der Bestbiether wird gehalten sein, binnen 30 Tagen vom Tage der Zustellung des gerichtlichen, die Lizitazion bestätigenden Bescheides gerechnet, die Hälfte des Kaufschillinges im Baaren entweder gerichtlich zu erlegen, oder an die primo loco intabulirte Gläubigerin Mariam Korz zu zahlen, und sich mit ihrer Quittung auszuweisen, über die andere Hälfte sammt den davon laufenden 5% halbjährig anticipativ zu entrichtenden Zinsen hingegen einen tabularfähigen Schuldschein zu Gunsten der Gläubiger auszufertigen, und über die erstandene Realität intabuliren zu lassen, dann binnen 14 Tagen nach Zustellung der Zahlungstabelle auch diese andere sichergestellte Kaufschillingshälfte an die Gläubiger zu zahlen oder gerichtlich zu erlegen.

4) Mariam Korz wird berechtigt sein, ihre ersiegte Forderung pr. 550 fl. KM. s. N. G. sowohl, als auch ihre übrigen pränotirten Forderungen pr. 150 fl., 400 fl. und 100 fl. KM. unter Nachweisung deren Liquidität sowohl in der baar zu erlegenden ersten Hälfte des Kaufschillings als auch in der sicherzustellenden zweiten Kaufschillingshälfte einzurechnen und in Abschlag zu bringen.

5) Falls ein Gläubiger sich weigern sollte die Zahlung seiner Forderung vor dem Termine anzunehmen, so wird der Ersteher verbunden sein, diese Schuld nach Maß des angebothenen Kaufschillings zu übernehmen.

6) Sobald der Bestbiether die im 3. und 4. Absatze bezüglich der Einzahlung der ersten und Sicherstellung der zweiten Kaufschillingshälfte erwähnten Bestimmungen erfüllen werde, wird ihm das Eigenthumsdekret ausgefertiget, er als Eigenthümer intabulirt, in den physischen Besitz eingeführt, alle intabulirten Lasten, mit Ausnahme der von den Gläubigern beim Ersteher belassenen, von der Realität extabulirt und auf den Kaufschilling übertragen werden.

7) Falls aber derselbe auch nur eine einzige Bestimmung der gegenwärtigen Bedingnisse nicht pünktlich zuhalten würde, so wird diese Realität auf seine Gefahr und Kosten in einem einzigen Lizitazionstermine und unter dem von ihm früher gemachten Bestbothe öffentlich verkauft, und der wortbrüchige Käufer annoch verbunden, für jeden Abgang im Kaufpreise für alle Kosten und Schaden nicht nur vom erlegten Angelde, sondern auch von seinem übrigen Vermögen Ersatz zu leisten. Das erlegte Angeld wird, selbst wenn kein Abgang am Kaufpreise entstehen, ja auch wenn ein höherer Kaufpreis erzielt werden sollte, dem Realitätseigenthümern zufallen.

Der Schätzungsakt und der Grundbuchsauszug können jederzeit in der hiergerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Vom k. k. Bezirksamte als Gericht.

Nadworna, am 6. März 1863.

(440) **Edikt.** (1)

Nr. 2395. Vom Stanislawower k. k. Kreisgerichte wird hiemit kundgemacht, daß zur Befriedigung der von Wolf Stein wider Karolina Towarnicka ersiegten Wechselforderung von 315 fl. öst. W. sammt 6% Zinsen vom 7. November 1858, den bereits zuerkannten Gerichts- und Exekuzionskosten pr. 5 fl. 10 kr. öst. W., 8 fl. 61 kr. öst. W., 8 fl. und 4 fl. 59 kr. öst. W., wie auch der gegenwärtigen Kosten pr. 27 fl. 59 kr. öst. W. die exekutive Feilbiethung der in Stanisławów sub Nro. 180 2/4 gelegenen und der Frau Karolina Towarnicka gehörigen Realität bei diesem k. k. Kreisgerichte in drei Terminen und zwar: am 14. April 1863, 15. Mai 1863 und 12. Juni 1863, jedesmal um 9 Uhr Vormittags abgehalten werden, daß zum Ausrufspreise der Betrag von 2046 fl. 50 kr. öst. W., als Vadium aber der Betrag von 204 fl. 65 kr. öst. W. bestimmt wird.

In den ersten zwei Feilbiethungsterminen wird die Realität nicht unter dem Schätzungswerthe, beim dritten dagegen aber auch unter der Schätzung, jedoch nur um einen den Betrage aller einverleibten Schulden gleichkommenden Betrage veräußert werden.

Der Schätzungsakt und der Tabularextrakt, wie auch die weiteren Lizitazionsbedingungen können in der hiergerichtlichen Registratur eingesehen oder in Abschrift erhoben werden.

Von dieser Lizitazion werden alle jene Gläubiger, denen der gegenwärtige Bescheid aus was immer für einem Grunde vor dem Feilbiethungstermine nicht zugestellt werden könnte, oder die nach der Ausstellung des Tabularextraktes mit ihren Forderungen in die Stadttafel an die Gewähr gelangt sind, mittelst Edikt und des in der Person des Herrn Advokaten Dr. Bardasch mit Substituirung des Herrn Advokaten Dr. Berson bestellten Kurator verständigt.

Vom k. k. Kreisgerichte.

Stanisławów, am 25. Februar 1863.

Edykt.

Nr. 2395. C. k. sąd obwodowy w Stanisławowie niniejszym wiadomo czyni, że na zaspokojenie wywalczonej przez Wolfa Stein przeciw Karolinie Towarnickiej sumy wekslowej 315 złr. w. a. z procentami 6% od l. listopada 1858 liczyć się mającemi, tudzież kosztów sądowych i egzekucyjnych 5 zł. 10 kr. w. a., 8 zł. 61 kr., 8 zł. i 4 zł. 59 kr. w. a., 27 zł 59 kr. w. a. egzekucyjna licytacya realności pod nrm. 180 2/4 w Stanisławowie położonej, pani Karoliny Towarnickiej własnej, w tutejszym c. k. sądzie obwodowym w trzech terminach, a to na dniu 14. kwietnia 1863, 15. maja 1863 i 12. czerwca 1863, każdą razą o godzinie 9. zrana w ten sposób się odbędzie, iż jako cena wywołania kwota 2046 zł. 50 kr. w. a., zaś jako zakład kwota 204 zł. 65 kr. w. a. stanowi się.

W pierwszych dwóch terminach licytacyjnych realność powyższa nie będzie sprzedana niżej szacunkowej wartości, na trzecim terminie zaś także i niżej wartości szacunkowej, lecz zawsze za cenę wyrównywającą wszystkim zabezpieczonym długom sprzedaną zostanie.

Akt szacunkowy, wyciąg tabularny, jako też dalsze warunki licytacyjne można w tutejszo-sądowej registraturze przejrzeć lub w odpisie wyjąć.

O tej licytacyi zawiadamia się niniejszym edyktem, jako też przez kuratora w osobie p. adwokata Bardasza z substytucyą pana adwokata Bersona, wszystkich tych wierzycieli, którymby niniejsza uchwała z jakiegokolwiekbądź powodu przed terminem licytacyi doręczona być nie mogła, lub którzy po wystawieniu wyciągu tabularnego prawo hypoteki swoich pretensyi w tabuli miejskiej uzyskali.

Z c. k. sądu obwodowego.

Stanisławów, dnia 25. lutego 1863.

(457) **Edykt.** (1)

Nr. 3263. C. k. sąd obwodowy Stanisławowski z pobytu niewiadomego p. Jana Ilkowskiego niniejszem uwiadamia, że na mocy wekslu z daty Halicz 22. grudnia 1862 przeciw niemu nakaz płacenia sumy 100 złr. w. a. na rzecz Blimy Stern zarazem wydany został, który nakaz ustanowionemu dla nieobecnego pozwanego kuratorowi panu adwokatowi Dr. Eminowiczowi ze substytucyą pana adwokata Dr. Maciejowskiego się doręcza.

Z rady c. k. sądu obwodowego.

Stanisławów, dnia 11. marca 1863.

(450) **Obwieszczenie.** (1)

Nr. 470. Miasto Stryj poszukuje cegielnika, któren wyrób cegieł w mieście Stryju objąć zechce.

Ubiegający się o tę posadę może się ustnie lub pisemnie do urzędu gminy miasta zgłosić, gdzie z warunkami obznajomiony zostanie, obowiązanym wszakże będzie zdolność swoją wierzytelnemi świadectwami udowodnić.

Od urzędu gminy miasta.

Stryj, dnia 9. marca 1863.

(446) **Vorladung.** (1)

Nr. 2117 Nachdem der Eigenthümer der von der k. k. Finanzwache am 24. Feber d. J. in der dem Grundwirth Andruch Chel in Ponikowica zugehörigen Schoppen beanständeten 3 Colli, enthaltend diverse Schnittwaaren, hierorts unbekannt ist, so wird Jedermann, der einen Anspruch auf diese Gegenstände geltend machen zu können glaubt, aufgefordert, binnen 90 Tagen, vom Tage der Kundmachung der gegenwärtigen Vorladung an gerechnet, in der Amtskanzlei der k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion zu erscheinen, widrigens, wenn dieses unterbleiben sollte, mit der angehaltenen Sache den Gesetzen gemäß verfahren werden wird.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion.

Brody, am 9. März 1863.

Wezwanie.

Nr. 2117. Ponieważ właściciel 3ch przez c. k. finansową straż na dniu 24. lutego bieżącego roku w szopie należącej do gospodarza Andrucha Chella w Ponikowicach przytrzymanych pak zawierających rozmaite towary bławatne, nieznany jest tutejszemu urzędowi, zatem wzywa się każdego, ktokolwiek mniemałby mieć prawo do tych przedmiotów, ażeby w ciągu dziewięćdziesięciu dni licząc od dnia obwieszczenia niniejszego wezwania, zgłosił się do urzędowej kancelaryi c. k. finansowej dyrekcyi powiatowej, o ile że w przeciwnym razie, jeżeliby to niemiało nastąpić, postąpi się z przytrzymanemi rzeczami podług istniejących ustaw.

Z c. k. finansowej dyrekcyi powiatowej.

W Brodach dnia 9. marca 1863.